

Bill Fontana

Primal Energies

01.07.-04.10.2020

Bill Fontana widmet sich in der Ausstellung im Kunsthaus Graz den *Primal Energies*. Dabei rückt er die erneuerbare Energie aus Erdwärme, Wasserkraft, Sonnen- und Windenergie ins Zentrum. Visuell und akustisch transferiert er Bild- und Tonfragmente zu einer den ganzen Raum einnehmenden Klangskulptur im Space01 des Kunsthauses Graz. Ungehörtes wird hörbar. Visuelle und akustische Strukturen überlagern sich. Sie verdichten sich zu einer physischen Erfahrung in einer sich durch den Klimawandel rasant verändernden Umwelt.

In Kooperation mit Projekt „Kultur inklusiv“, Ö1 Kunstradio (ORF),
Radio Helsinki, mur.at, der Kunstuniversität Graz
(Institut f. Musikästhetik, Institut f. Elektronische Musik und
Akustik), FunkFeuer Graz
Supported by AVL Cultural Foundation
Reenactment *Sonic Projections (Graz)* im Rahmen von „Graz
Kulturjahr 2020“
Ort: Kunsthaus Graz, Space01

Bill Fontana

An acht Orten in Portugal, Kalifornien, England, Italien, Deutschland und Österreich hat der Künstler die Klänge eingefangen, die er über 64 Lautsprecher durch den Space01 zu einer einzigartigen Komposition arrangiert. Von jenen Orten stammen auch die Übersichtsaufnahmen und Bildausschnitte, die sich auf die energieproduzierenden Elemente der Kraftwerke wie Turbinen oder Windräder beziehen. Monoton ist die Bewegung der an sich stillstehenden Bildausschnitte, scheinbar endlos die Wiederholungen ihrer Drehungen. Ganzheitlich zieht die Installation die Betrachtenden in den Bann. Die mehrdimensionale Klangkulisse sorgt dafür, dass wir je nach Standpunkt im Raum inhaltlich unterschiedliches wahrnehmen. Live integriert wird der Klang der Murr mitten in der Stadt Graz, der durch einen Baum (als im Wasser stehende Resonanzstruktur) via Schallmesser hörbar in den Ausstellungsraum übertragen wird. Durch das erst jüngst eröffnete Wasserkraftwerk im Süden der Stadt hat sich der Klang verändert. Das Rauschen ist leiser und unter Wasser sind mit Hydrofonen auch Turbinen hörbar geworden.

Seit seiner Studienzeit interessiert sich Bill Fontana für den Klang als skulpturales Medium. Im Wechselspiel mit dem architektonischen

Raum und visuellen Eindrücken vermag er Wahrnehmung nicht nur zu verändern, sondern auch ihr Potenzial sichtbar zu machen. Achtsames und bewusstes Hören sind dabei die Basis seiner Erforschung von Umgebungsgeräuschen, die ihn als Form von vorgefundener Komposition faszinieren. So wie andere mit der Kamera Bilder festhalten, sammelt er seit den 1970er-Jahren Klänge. Mehr als tausend verschiedene sind es in den letzten 50 Jahren geworden.

Von 1974 bis 1976 arbeitete er für einen Radiosender in Australien und schuf – ausgelöst von einem Schlüsselerlebnis durch die 1976 dort stattfindende absolute Sonnenfinsternis – seine erste Radioskulptur. Es gelang ihm, die Kakophonie und Aufregung der Vögel vor und die absolute Stille während der Finsternis auf Band zu bannen und all das mitsamt dem zaghaften Wiederertönen ihrer Stimmen danach im Radio zu senden. Der Lärm und die darauffolgende Stille faszinierten ihn nachhaltig.

Während er in den 1970ern noch mit Kassetten und Mikrofonvorverstärkern analog aufnahm, wechselte er in den 1980ern zu ersten digitalen Rekordern, die damals noch recht groß und schwer waren. Heute hingegen reist er mit einem ganzen Tonstudio: Vibrationssensoren, Hydrofone, Akzeleratoren, Schwingungsmessgeräte, Mikrofone und andere

Geräte finden in einem kleinen Koffer Platz und begleiten ihn durch die ganze Welt. Seine Klänge dienen ihm als Fundus seiner Klangskulpturen, die er nicht in Konzerthallen aufführt, sondern in Museen oder öffentlichen Räumen als Sound-Skulpturen installiert, wo ebenfalls jeweils ein technisch ausgefeiltes Tonkonzept für ein immersives Erlebnis notwendig ist. Inspiriert haben ihn sein Mentor John Cage, dessen berühmtes Stück der Stille (4'33", 1952) in die Geschichte einging, und Marcel Duchamp, bei dem er nicht nur den Begriff der „Musical Sculpture“ entdeckte, sondern auch die Idee der Verwendung von „vorgefundem Material“ im Sinne des „Readymades“. Ausgehend vom Gedanken, dass Musik etwas Kontinuierliches ist, das überall ständig geschieht, begann er das Hören selbst als Wahrnehmung von Musik zu verstehen. Verdichtung finden seine Kompositionen durch die erst seit 2009 hinzugekommene Bildebene, die für ihn erst durch die technische Entwicklung der digitalen Kameras und die Möglichkeit struktureller Bearbeitung interessant wurde. Welche Bilder entstehen durch Klänge in unserem Kopf und welche Klänge werden durch Bilder vorstellbar? Es geht nicht um einen Soundtrack, sondern darum, einen Klang mit einer „Vision“ zu verbinden.

Im Space01 des Kunsthauses Graz verdichtet Bill Fontana seine Auf-

nahmen zu einem einzigartigen Erlebnis, das in Zeiten enormen Energieverbrauchs deren Bedeutung in den Fokus rückt. Durch das Hörbarmachen dessen, was wir im Alltag nicht in der Lage sind wahrzunehmen, fordert uns Fontana auf, achtsamer zu sein. Aufmerksam zu hören, bewusst zu sehen und im Innehalten sich dessen gewahr zu werden, was rund um uns passiert – all das hat das Potenzial, uns zu einem sensibleren Umgang mit dem Wahrgenommenen anzuregen. Wenn Fontana Bäume als Resonanzkörper menschlichen (Ein-)Wirkens auf die Natur gleichsam zum Sprachrohr werden lässt, dann auch deshalb, weil es (nicht nur für ihn) zum dringenden Anliegen geworden ist, in Zeiten der Erderwärmung genauer hinzusehen und endlich Veränderung im (eigenen) menschlichen Verhalten einzuleiten.

Mediathek

In der Needle des Kunsthauses gibt Bill Fontana, der 1947 in Cleveland, Ohio (US), geboren wurde und in San Francisco, Kalifornien (US), lebt, in einer Mediathek Einblick in seine zahlreichen Projekte. Viele von ihnen findet man auch zum Nachhören unter www.resoundings.org.

Für die BIX-Fassade hat Bill Fontana parallel zur Ausstellung die Arbeit *Graphic Waves* erstellt.

TIPP: Sonic Projections

Während Bill Fontana im Kunsthaus Klänge aus der Energieproduktion in den Innenraum projiziert, schickt er für *Sonic Projections* einmal stündlich Natur- und Kulturklänge aus der ganzen Welt in den Grazer Stadtraum. Das Projekt ist die Wiederaufführung einer Klanginstallation, die er 1988 im Rahmen des Festivals steirischer herbst zur Reflexion der NS-Machtergreifung von 1938 für die Stadt entwickelte. Damals vom Widerstand gegenüber dem gesamten politischen Festival überrollt, hallt das frühzeitig abgebrochene Werk in der Erinnerung mancher Grazerinnen und Grazer bis heute sehnsüchtig nach. Im „Kulturjahr 2020“ überarbeitet Fontana die ehemaligen *Sonic Projections from Schloßberg* und formt aus historischen und neueren Umweltklängen eines Nebelhorns oder eines australischen Leierschwanzes einen musikalischen Klangdialog zwischen Uhrturm und Kunsthaus. Nach wie vor fordern die ungewohnten Klänge zum aufmerksamen Hinhören und kurzen Innehalten auf. An acht Orten in der Stadt aufgenommen, mischen sich die Klänge mit den Alltagsgeräuschen im öffentlichen Raum und werden als kontinuierliches Klangbild von der Stadt Graz an die Fassade des Kunsthauses übertragen.

Ein Klangdialog zwischen Kunsthaus und Uhrturm, stündlich für einige Minuten von 8 bis 20 Uhr.

Aufnahmeorte: Schönaugasse, Europaplatz, Einfahrt zum Hauptbahnhof, Volksgarten, Mariahilferplatz, Murinsel, Stadtpark, Augartensteg.

Zusammengeführt an der Fassade des Kunsthauses (Lendkai).

Näheres dazu unter www.sonicprojections.at

Programm Juli - August

08.07., 17 Uhr

White Noise - Mehr als ein Ohr für das Rauschen der Mur, Geführter Stadtspaziergang mit Justin Winkler und Margarethe Maierhofer-Lischka

15.07., 17 Uhr

Inklusionsführung in Kooperation mit Kultur inklusiv

26.08., 17 Uhr

Stadtspaziergang „Riechen, fühlen, hören“ in Kooperation mit Kultur inklusiv

02.09., 17 Uhr

Stadtspaziergang „Riechen, fühlen, hören“ in Kooperation mit Kultur inklusiv

KunstSPRECHstunde

Mittwoch, 08.07., 16 Uhr

Mittwoch, 22.07., 16 Uhr

Mittwoch, 05.08., 16 Uhr

Mittwoch, 19.08., 16 Uhr

Samstag, 04.07., 15:30 Uhr

Samstag, 11.07., 15:30 Uhr

Samstag, 18.07., 15:30 Uhr

Samstag, 25.07., 15:30 Uhr

Samstag, 01.08., 15:30 Uhr

Samstags, 15.08., 15:30 Uhr

Samstag, 22.08., 15:30 Uhr

Samstag, 29.08., 15:30 Uhr

Tägliche Architekturführungen um 11 Uhr

Und

Space-Time.

Willkommen im Bauch des Alien!

Do-So, 13-17 Uhr

Kuratiert von Katrin Bucher Trantow
Text: Monika Holzer-Kernbichler
Lektorat: Jörg Eipper-Kaiser
Layout: Karin Buol-Wischenau

Das Begleitheft ist ein Format der Kunstvermittlung des Kunsthauses Graz.